



INHALT

INHALTLICHE NACHBEREITUNG DES THEATERBESUCHS

Assoziationen zum Stück

Zum Titel: Ich & alles dazwischen

Fortsetzung

Die Lupe ansetzen: Worum geht`s?

FORMALE NACHBEREITUNG DES THEATERBESUCHS

Kostüm

Bühnenbild / Video / Licht

Ton

Dramaturgie

Darstellende

Fotos: Lutz Edelhoff

Gestaltung: Martin Schink

INHALTLICHE NACHBEREITUNG DES THEATERBESUCHS

Assoziationen zum Stück

- Mit dieser Übung sammelt ihr erste Eindrücke zum Stück.
 - Welche Situation / Szene oder welcher Text / Satz ist dir besonders in Erinnerung geblieben?
 - Sucht euch einen Gegenstand aus eurer Schultasche / eurem Klassenraum / eurer Jackentasche..., den ihr mit der gesehenen Inszenierung in Verbindung bringt. Zeigt ihn nun den anderen und erklärt, warum ihr ihn in Bezug auf das Stück gewählt habt. Welchen Moment / welchen Gedanken / welche Situation aus dem Stück assoziiert ihr damit?

Zum Titel: Ich & alles dazwischen

Hallo oder tschüss, machen oder chillen, laut oder leise, digital oder real, immer oder nie?

ICH bin voll dazwischen!

Schule: lässig stressig, Eltern: unersetzlich nervig, Party: peinlich cool, Freunde: ätzend ehrlich, Liebe: bodenlos crazy. ICH-WERDEN ist echt Bosslevel! Aber wird schon! Einfach Kopf über Wasser halten und am Ball bleiben.

Eine Szenencollage von Teenagern für Teenager und alle drumherum.



Was soll das denn heißen? „ICH & alles dazwischen“. Kommt ins Gespräch - inwiefern erkennt ihr euch und euer Leben in diesem Ausspruch wieder?

Fortsetzung



Wenn es eine Fortsetzung der Inszenierung gäbe, also „ICH & alles dazwischen 2“, welche Themen müssten darin eurer Meinung nach unbedingt auftauchen?

Die Lupe ansetzen: Worum geht's?

- Im Folgenden findet ihr einige Szenen aus dem Stück. Mal sollen euch Fotos, mal Auszüge aus dem Text, mal eine kurze inhaltliche Zusammenfassung beim Erinnern helfen.
- Schaut euch das jeweilige Material an und diskutiert dann:
 - Wovon handelt die jeweilige Szene? Welche Themen werden aufgegriffen?
 - Haben die jeweiligen Figuren ein konkretes Problem? Gibt es innerhalb der Szenen eine Lösung dafür? Wenn nicht, wie könnte eine Lösung des jeweiligen Konfliktes aussehen?
 - Inwieweit entsprechen die jeweiligen Szenen euren Erfahrungen?
- Gibt es darüber hinaus Szenen, an die ihr euch besonders erinnert?

1. Körperliche Veränderungen



A: Also meine Eltern sagen, es ist logisch, dass wir so viel essen, schließlich befinden wir uns im Umbau!

B: Ja, vor 'nem Monat noch feengleiche Babyfüße und jetzt:

C: Big Food!

D: Und Arme und Beine bis nach Alaska!

A: Und Haare- überall Haare.

E: Und plötzlich hier einen Arsch, und da eine Hüfte.

F: Und Brüste, Brüste, Brüste!

...

2. Hast du ins Handy geguckt?

Tochter: Mama, warst du an meinem Handy?

Mutter: Nein, es hat geklingelt und ich habe dich gerufen!
Wer ist dieser Tob?

Tochter: Das geht dich nichts an!

Mutter: Warst du am Samstag bei dem? Ohne, dass ich das weiß?

Tochter: Ja!

Mutter: Das ist ein meterdicker Vertrauensbruch!

Tochter: Nein, das ist ein meterdicker Vertrauensbruch!

Mutter: Ich erkenn dich nicht wieder! Ich weiß nicht, wer du bist, was du denkst, was du willst, wen du triffst!

Tochter: Genau du musst immer alles kontrollieren. Immer alles wissen.

Mutter: Ich hab' da nicht mit Absicht reingesehen.

Tochter: Absicht oder nicht. Das ist MEIN Handy.

Mutter: Und du bist MEINE TOCHTER— und es wäre schön, wenn du ab und zu mal mit mir sprichst! ...

3. Schluss machen mit der Kindheit



A: Du bist in meinem Haus, in meinem Zimmer, auf meinem Bett, Tag für Tag! Aber damit ist jetzt Schluss! Du fragst warum? Ganz einfach: Es ist kein Platz mehr für uns Zwei! ... Jetzt, an meinem 15 Geburtstag, mache ich dir ein Angebot, dass du nicht ablehnen darfst: Verschwinde! Asta la Vista Baby. Wir sind geschiedene Leute! Geh!!!!

...

4. Was macht mich aus?



Ist DIR schon mal aufgefallen, dass das deutsche Wort Ei im Englischen ICH bedeutet! ... Meine Bio- Lehrerin hat gesagt, dass das Eigelb definitiv das WICHTIGSTE im Ei ist! Lustig oder – das, was am tiefsten drin ist, ist gleichzeitig auch das Wichtigste. Und das Stärkste! Denn verquirlst du das Ganze, zum Beispiel für Rührei, dann wird alles gelb – Eigelb schlägt Eiweiß. ...

5. Auf Eierschalen laufen



A: Ich habe jetzt eine Freundin.
B: EINE Freundin oder DIE Freundin?
Alle: Krrk!
C: Das geht dich doch gar nichts an!
B: Sorry, ich frag ja nur!
A: Schon ok!

D zu E: Du, sag mal Ada.
Alle: Krrrk! ER, heißt jetzt Adam.
D: Ja, sorry, Adam!
E: Alles gut. Nobody is perfect.

...

6. We listen and we don`t judge!



J: Weißt du, wer deinen Lipgloss aus Versehen benutzt hat?

D: Weißt du, wer deinem Tablett aus Versehen ne Schramme verpasst hat?

J: Weißt du, wer deine komischen Mädchenmagazine aus Versehen weggeworfen hat.

D: Weißt du, wer deinen Wollpulli aus Versehen in den Trockner geworfen hat.

D: Ich scheiß auf we don`t judge.

J: Ich bin doch keine Maschine. Ich muss doch mal was fühlen dürfen!

D: Ich wollte nur „Entschuldigung“ sagen

7. Jobs einer Jugendlichen



Mutter: Ulrike! Du musst zur Schule!

Ulrike: Ja, Mama. Ich bin Schülerin-hauptberuflich.

Papa: Ulrike, Tisch abräumen!

Ulrike: Mach ich, Papa! Nebenberuflich bin ich Home-Assistent.

Freundin: Boa Ulrike, du musst Chemie mit mir lernen, ich versteh kein Wort!

Ulrike: Ich bin Operator Fachwissen.

Oma: Ulrike, zeigst du mir nochmal, wie ich Fotos auf dem Smartphone ansehen kann?

Ulrike: Und Digital Device Direktor.

8. Digitaler Lärm



9. Cybermobbing



Also - Cybermobbing ist eine Form von psychischer Gewalt. 2 Millionen Kinder und Jugendliche und 8 Millionen Erwachsene in Deutschland sind betroffen.

Die Folgen: erhebliche körperliche und psychische Schäden - manchmal ein Leben lang.

Mehr als die Hälfte der Täter waren zuvor selber Opfer. Cybermobbing ist eine Straftat. ...

10. Was ich will?



Ich will 'nen richtig fetten Schulabschluss. Ist ok – ein mittelgroßer tut es auch! Hauptsache ich kann Karriere machen. Denn genau das will ich: Richtig Karriere machen. Weil dann kann ich die fette Kohle machen und dann heißt es: tschüss ätzender Nebenjob. Tschüss ätzendes Småland, dass mir meine Ferien klaut. Naja, aber muss ja. Weil, ich will die ganze Welt bereisen! ...

11. Warm-up im Lehrerzimmer



Direktorin: Finden Sie Ihre Mitte. Hier steckt die Kraft.

A: Habt ihr noch einen Tipp für meine 8 B?

B: Halt sie in Bewegung. Immer an die Beinarbeit denken!

C: Hab Vertrauen! Gib ihnen Zeit. Wenn du den Ball abgibst - dann kommt er auch zurück.

D: Nicht die Abseitsfalle tappen. Lass ihnen Raum!

E: Beziehe alle mit ein, halt den Ball am Laufen.

A: Danke!

12. „Anders“ sein



Alle: Bla Bla Bla ...

B: Blü!

13. Shoppen- der Chor der unbequemen Wahrheit



A: Für die Herstellung deiner Jeans braucht es 7.000 Wasserflaschen. Das entspricht etwa 46 Badwannen.

B: Dein T-Shirt legt etwa 35.000 Kilometer zurück, bevor es bei dir im Schrank landet.

A: Egal wie groß

B: oder klein

A: dein Schrank ist: nur 50 Prozent deiner Kleidungsstücke trägst du tatsächlich regelmäßig.

B: Durch das Waschen von synthetischen Textilien gelangen jährlich 500 000 Tonnen Mikrofasern in den Ozean.

14. Alles steht Kopf: Drogen



A: Ey Lisa willstest du Pillen?

Lisa: Warte mal!

Freude: Ey läuft! Das ist unsere Chance!!!

Angst: Warte! Bist du wahnsinnig Freude - das Zeug ist voll gefährlich!

Wut: Richtig Angst! Und überhaupt – wie kommt der darauf, dass wir was wollen?

Sehen wir so aus, als würden wir was wollen?

Cool: Jo Wut cool bleiben!

Peinlich: Wir dürfen jetzt nicht zeigen, wie aufgeregt wir sind! Das wäre voll peinlich.

Zweifel: Also machen wirs! Oder nicht?

Oder doch? Wie nun?

15. Mama macht Party



Mutter: Wer wäre denn gut genug?
 Tochter: Papa!
 Mutter: Papa? Mia, darüber haben wir doch schon 1000-mal gesprochen.
 Tochter: Mama, du solltest mal sein neues Profilbild sehen. Das habe ich gemacht! Gut oder? Süßes Lächeln, Dreitagebart und ich kann dir garantieren, dass dieser Typ die perfekten Spaghetti Bolognese der Welt macht. Das hier ist ein richtig hübscher mittelalter Mann. Passt doch perfekt.

16. Aufklärung beim Zocken



Vater: Wenn ihr gleich was anderes macht, dann achtet bitte auf Folgendes. Erstens: Respekt dem Mitspieler gegenüber. Keiner schuldet dem Anderen Liebe, nur weil er oder sie Bowser besiegt hat. Zweitens: Kommunikation ist da einfach wichtig. Das ist das Beste "Power up". Magst du das? Gefällt dir das? Und wenn einer "Nein" sagt, heißt das ja noch nicht "Game over"! Und Verhütungsmittel sind quasi da, um genutzt zu werden. Ihr rennt ja auch nicht ohne „Pilz- Power up“ ins „Boss-Level“!

17. Verbindlich sein



C: Also hier wegen Beziehung: Ich will erstmal nix Festes!
 Jungs: Genau! UN-VER-BIND-LICH.
 Unverbindlich! Unverbindlich! ...
 A: Nix sorry, Karla! Wenn du was zusagst, erwarten wir, dass du dich daran hältst.
 B: Wir wollen wissen, woran wir bei dir sind, klar?!
 C: In einer zwischenmenschlichen Beziehung braucht es Verbindlichkeit!
 Jungs: Genau Verbindlichkeiten!
 Verbindlichkeit – Verbindlichkeit – Verbindlichkeit.

19. Date mit KI



M: Marie Doppelpunkt: Wow du vergleichst Eis mit Pizza? Das ist aber kreativ. Ich nehme an, mein Erdbeereis ist dann die Pizza- Hawaii.
 L: Für mich funktioniert beides. Das Eis und du halt.
 M: War das ein Kompliment oder hast du gerade versucht zu flirten?
 L: Beides. Ich übe noch. Ich habe mal gelesen, dass ein Blickkontakt von 3,5 Sekunden während des Flirtens, die Wahrscheinlichkeit auf Wiederholung des Dates erhöht! – Echt?

20. Wir sinken nicht



A: Ey Leute. Hier stimmt was nicht. Wir sinken.
 Alle: Nein!
 X: Entspann dich mal.
 Y: Panikmacherin.
 A: Korallenriffe sterben!
 B: Wälder stehen in Flammen!
 C: Strände voller Plastikmüll!
 Z: Mach doch aus ner Mücke keinen Elefanten!
 U: Du musst auch mal Verantwortung abgeben können!
 W: Darum werden sich andere kümmern.



A: Hallo Dunkelheit und hallo Licht.
 B: Hallo du, hallo er, hallo ich.
 C: Hallo alle, die fühl'n, die denken, die schreiben.
 D: Hallo alle, die flüstern, die schreien, die schweigen.
 E: Hallo Falltür, tschüss Menschen.
 F: Hallo Party, hallo feiern, hallo dancen. Hallo Grenzen.
 G: Hallo Plan B, hallo Plan C, hallo Plan D.
 H: Hallo Stopp- und hallo weitermachen.
 ...

FORMALE NACHBEREITUNG DES THEATERBESUCHS

KOSTÜM

- Wie wirken die Kostüme auf euch?
- Passen sie zum Stück?
- Warum könnte man sich für ein einheitliches Schwarz entschieden haben?

BÜHNENBILD/ LICHT

- Beschreibt die Bühne! Woran erinnert euch das Bühnenbild? Passt es sogar zum Thema?
- Funktioniert für euch das Spiel zwischen all diesen bunten Bällen?
- Auf welche Weise werden diese Bälle auf der Bühne benutzt? Gibt es Überraschungen?
- Welche Rolle spielt das Licht? Benennt einzelne Szenen, in denen eine bestimmte Lichtstimmung eingesetzt wird und beschreibt deren Wirkung auf die Szene.

TON

- Erinnert ihr euch an den Einsatz von Musik? Beschreibt einige Situationen.
- Welchen Charakter hat die jeweilige Musik?
- Welchen Effekt hat die jeweilige Musik auf die jeweilige Stimmung der Szene?

DRAMATURGIE

- Mit welchen Szenen wird der Zuschauer in die Szenencollage eingeführt?
- Gibt es Verbindungen zwischen den einzelnen Szenen?
- Mit welchem Gefühl oder mit welchen Gedanken entlässt euch das Stück?

DARSTELLEND

- Das Stück behandelt Themen, die besonders im Jugendalter relevant werden, wie Freundschaft, die erste Liebe, Partys, Abgrenzung vom Elternhaus. Die Spielerinnen und Spieler auf der Bühne sind genau in diesem Alter. Welchen Effekt hat das auf ihr Spiel? Welchen Effekt hat es auf euch als Zuschauende?